

# 2016

---

Geschäftsbericht

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband



## Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

/ Auf einen Blick

	2016	2015	2014	2013	2012
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	142	139	138	136	135
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	55.974	53.065	51.187	50.421	48.766
f. e. R.	42.390	40.016	36.401	35.549	34.348
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	13	13	12	13	13
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	37.070	28.773	28.751	28.350	24.995
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	87,6	71,8	78,9	79,8	72,8
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	5.004	5.068	3.759	2.986	3.578
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	11,8	12,7	10,3	8,4	10,4
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	99,5	84,5	89,3	88,2	83,2
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	3.024	2.561	2.588	2.803	2.955
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	4.137	2.109	2.029	1.633	1.494
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	328.400	314.482	303.163	292.320	286.451
LFD. DURCHSCHNITTVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	1,5	1,6	1,7	1,6	1,8
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	179.944	170.916	166.972	159.301	153.441
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	342.121	328.373	321.080	308.530	299.331
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	134.708	130.543	128.418	126.377	124.726
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	317,8	326,2	352,8	355,5	363,1

## **LAGEBERICHT**

### **/ Allgemeine Angaben**

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) wurde am 27. März 1923 als Selbsthilfeorganisation von acht badischen Städten in Mannheim gegründet. Seit 1924 ist der Sitz des Verbandes in Karlsruhe. Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16. September 1974. Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972. Der BGV betreibt für seine Mitglieder nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Gesellschaft betreibt nahezu ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

### **ANWENDUNG DRS 20**

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren (s. u.) dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

### **STEUERUNGSSYSTEM**

Das Steuerungssystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

### **BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands.

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2016 nur leicht gewachsen. So konnten die Weltindustrieproduktion und der Welthandel im laufenden Jahr moderat zulegen, blieben aber im Vergleich zu den Vorjahren weiter zurück. Die Wachstumskräfte verlagerten sich dabei hin zu den Volkswirtschaften der

USA und Japans. Die Produktion in den Schwellenländern hat sich einerseits stabilisiert (China) und andererseits stark verlangsamt (rohstoffexportierende Staaten).

Die Finanzmärkte standen im vergangenen Jahr im Zeichen verschiedener Spannungsfelder. Die Inflationsraten blieben auf beiden Seiten des Atlantiks sehr niedrig. Insbesondere für den Euroraum bestanden nach wie vor Deflationsbefürchtungen. Seitens der Geldpolitik wurden die Märkte von der EZB auf weitere expansive geldpolitische Maßnahmen eingestimmt, während die US-Notenbank (FED) unterschiedliche Signale hinsichtlich der Zeitplanung von Leitzinsanhebungen gab.

Im Euroraum setzte sich der Aufschwung fort. Für das Bruttoinlandsprodukt wird ein Wachstum von 1,5 % erwartet. Die Expansion der Wirtschaftstätigkeit wurde nunmehr von fast allen Ländern getragen. Mit dem jüngsten Preisanstieg nähert sich die Inflation der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) zumindest ein Stück weit an. Die EZB strebt für den Euroraum eine Inflationsrate von knapp zwei Prozent an, die sie aber seit etwa drei Jahren nicht mehr erreicht hat. Dennoch hat die schon länger andauernde Periode die EZB veranlasst, ihren geldpolitischen Expansionskurs nochmals auszuweiten.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war in Deutschland im Jahre 2016 mit 1,9 % etwas stärker als im Jahr zuvor. Rückgrat der stabilen binnenwirtschaftlichen Konjunktur war der sich weiterhin robust zeigende Arbeitsmarkt. Zum Jahresende 2016 waren rund 43,5 Mio. Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Die Zahl der Erwerbstätigen lag um 0,5 % höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der seit über 10 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit fort, wenn auch die Zunahme im Jahr 2016 geringfügig niedriger ausfiel als im Vorjahr. Insgesamt wird für die Zahl der Erwerbstätigen nunmehr der höchste Stand seit der Wiedervereinigung erreicht. Auch zum Jahresende lief es auf dem Arbeitsmarkt besser als für diese Jahreszeit üblich. Im Dezember stieg die registrierte Arbeitslosenzahl zwar um 36.000 auf 2,568 Millionen, und die Arbeitslosenquote legte auf 5,1 Prozent zu. Unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Schwankungen ging die Arbeitslosenzahl aber um 17.000 zurück. Die Tariflöhne haben im Jahr 2016 real (nach Abzug der Inflation) spürbar zugelegt. Die Verbraucherpreise sind im vergangenen Jahr lediglich um 0,5 Prozent gestiegen, die Tarifvergütungen dagegen um nominal 2,4 Prozent. Daraus ergibt sich im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt ein reales Wachstum der Tariflöhne und -gehälter um 1,9 Prozent.

Spekulationen über eine deutliche Abkühlung der für die Weltwirtschaft wichtigen chinesischen Volkswirtschaft sorgten für eine vorübergehende Verunsicherung. Dank der guten Positionierung der deutschen Wirtschaft im internationalen Wettbewerb und des schwachen Euros nahmen die deutschen Exporte abermals zu. Angesichts starker privater Konsumtätigkeit gewann aber auch die Importtätigkeit an Fahrt. Basis dafür waren auch die stimulierenden Finanzierungsbedingungen. Für 2017 ist mit der Fortsetzung des moderaten Konjunkturaufschwungs zu rechnen. Laut aktuellem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vom Januar 2017 wird mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % gerechnet. Die Inflationsrate soll demnach 1,8 % betragen.

## / Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft mehr oder weniger stagniert. Sie legten um 0,2 % auf 194,2 Mrd. zu. Der Gesamtbestand der Verträge beläuft sich auf 431 Mio., was einen Anstieg zum Vorjahr von 0,5 % bedeutet. Das Ergebnis lag damit voll im Rahmen der Erwartungen.

Einen bedeutenden Anteil am Gesamtgeschäft hatte die Lebensversicherung einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragseinnahmen in Höhe von 90,7 Mrd. EUR. Das Geschäftsfeld der Lebensversicherung wird nach wie vor durch die enormen Herausforderungen geprägt, vor denen die Branche steht. Dazu zählen vor allem das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die zusätzlichen Belastungen durch den hohen Regulierungsdruck. Grundsätzlich sind bei Lebensversicherungen die bekannten klassischen Garantien durch die externen Rahmenbedingungen zunehmend in Frage gestellt. Der Gesamtbestand der Lebensversicherungen lag mit 89,4 Mio. Verträgen auf einem um 1,7 % geringeren Niveau als im Vorjahr.

In der privaten Krankenversicherung konnte im Berichtsjahr ein Beitragswachstum von 1,1 % erzielt werden, das zu Einnahmen in Höhe von 37,2 Mrd. EUR führte. Davon entfallen auf die Krankenversicherung selbst 35,0 Mrd. EUR (+1,2 %) und auf die Pflegeversicherung unverändert 2,2 Mrd. EUR. In der PKV lagen die ausgezahlten Versicherungsleistungen bei 25,3 Mrd. EUR, in der Pflegeversicherung bei 1,0 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt nunmehr 33,9 Millionen Verträge.

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde für das Geschäftsjahr 2016 ein Beitragswachstum von rund 2,9 % erzielt. Damit bleibt die Entwicklung weiter positiv. Die Beitragseinnahmen erreichten ein Volumen von 66,3 Mrd. EUR, nach 64,4 Mrd. EUR im Vorjahr. Sämtliche Sparten verbuchten 2016 teils deutliche Zuwächse. Auch in der Kraftfahrtversicherung hat sich der positive Trend des Vorjahres fortgesetzt. Die Beitragseinnahmen stiegen um rund 2,5 % auf 25,9 Mrd. EUR an.

In der Sachversicherung konnte ein Beitragswachstum von 3,7 % auf 18,7 Mrd. EUR erzielt werden, wovon alleine auf die Wohngebäudeversicherung ein Beitragswachstum von 7,0 % entfällt. Die Leistungen stiegen hingegen um 6,8 % auf 13,9 Mrd. EUR sehr stark an. Daraus ergibt sich ein Anstieg der Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote) auf 101 %.

Insgesamt erreichten die Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Berichtsjahr ein Niveau von 49,9 Mrd. EUR, was einen Anstieg um 3,7 % zum Vorjahr bedeutet. Umso erfreulicher ist, dass die Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote) unverändert 96,0 % beträgt.

## / Bericht über den Geschäftsverlauf 2016

Der BGV konnte auch im Geschäftsjahr 2016 ein positives Geschäftsergebnis erzielen, das insbesondere durch ein erfreuliches Beitragswachstum und gestiegene Schadenaufwendungen beeinflusst wurde. Bedarfsgerechte Versicherungsprodukte, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, eine ausgewogene Kapitalanlagestrategie und motivierte, engagierte Mitarbeiter waren erneut Garant für diese insgesamt zufriedenstellende Entwicklung.

Im kommunalen Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer 141.511 Verträge (i. V. 139.426) in seinem Versicherungsbestand. Das Gesamtbeitragsvolumen beträgt 55,9 Mio. EUR (i. V. 53,0 Mio. EUR) und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Hiervon entfallen auf die Haftpflichtversicherung 16,5 Mio. EUR (i. V. 15,5 Mio. EUR), auf die Kraftfahrtversicherung 8,2 Mio. EUR (i. V. 7,7 Mio. EUR), auf die Feuerversicherung 6,9 Mio. EUR (i. V. 6,7 Mio. EUR) und auf die Technischen Versicherungen 7,0 Mio. EUR (i. V. 6,8 Mio. EUR), welche die vier beitragsstärksten Versicherungszweige darstellen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 40,7 Mio. EUR (i. V. 39,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines geringen negativen Abwicklungsergebnisses der Vorjahresschäden betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 40,9 Mio. EUR (i. V. 33,2 Mio. EUR), was insbesondere auf einen gestiegenen Schadenbedarf in der Haftpflichtversicherung zurückzuführen ist.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 11.312 nach 11.065 im Vorjahr registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag im Geschäftsjahr 2016 bei 72,8 % nach 74,2 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 8,5 Mio. EUR (i. V. 8,3 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 15,2 %, die wiederum leicht unter dem Vorjahr liegt (i. V. 15,7 %).

Durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung des BGV war es auch im Berichtsjahr 2016 wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Nach Beteiligung der Rückversicherer am Bruttoergebnis betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung -1,2 Mio. EUR (i. V. 4,0 Mio. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 99,5 % nach 84,5 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 4,7 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Zuführung) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 3,5 Mio. EUR, nach 2,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte bei einem um 4,9 % gestiegenen Kapitalanlageergebnis und bei 1,4 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR gesunkenen Zinsaufwendungen, aufgrund der Erhöhung des Diskontierungssatzes bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung, einen Gewinn von 2,5 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR). Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 6,0 Mio. EUR (i. V. 3,4 Mio. EUR).

Nach Abzug des insbesondere durch den Vorjahressteueraufwand infolge der steuerlichen Außenprüfung und die geringeren aktiven latenten Steuern gestiegenen Steueraufwands in Höhe von 1,9 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 4,1 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR). Dieser Betrag wird gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

### ***KAPITALANLAGEN***

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 314,5 Mio. EUR um 13,9 Mio. EUR bzw. 4,4 % auf 328,4 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 91,9 Mio. EUR. Davon entfielen 1,5 Mio. EUR auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 15,0 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 11,7 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen sowie 63,7 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 5,5 Mio. EUR und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 4,0 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung sowie eine Nettoverzinsung in Höhe von 1,5 % (i. V. 1,6 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

### ***ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN***

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 328,4 Mio. EUR (i. V. 314,5 Mio. EUR) entfallen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 47,6 % (i. V. 49,5 %), auf Investmentanteile 33,0 % (i. V. 29,7 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 0,7 % (i. V. 0,7 %), auf Namensschuldverschreibungen 0,9 % (i. V. 0,0 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 7,2 % (i. V. 8,1 %), auf übrige Ausleihungen 0,2 % (i. V. 0,2 %) und auf Einlagen bei Kreditinstituten 10,4 % (i. V. 11,8 %).

### ***EIGENKAPITAL***

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

## / Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

### Unfallversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.903 (i. V. 1.911 Verträge). Hiervon entfielen 89,7 % auf die Allgemeine Unfallversicherung und 10,3 % auf die Kraftfahrtunfallversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten im Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahr 1,1 Mio. EUR, die überwiegend auf die Allgemeine Unfallversicherung entfielen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen im Geschäftsjahr 0,2 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 18,8 % (i. V. 31,5 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 24,6 % nach 38,4 % im Vorjahr.

Nach einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr erneut möglich, eine Beitragsrückerstattung vorzusehen. In Relation zum Beitrag sollen 25 % zurückerstattet werden.

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung konnten zum Jahresende 2.933 Versicherungsverträge (i. V. 2.901 Versicherungsverträge) im Bestand verzeichnet werden. Hieraus wurden Bruttobeiträge in Höhe von 16,5 Mio. EUR (i. V. 15,5 Mio. EUR) erzielt.

Aufgrund eines gestiegenen Schadenaufwands verschlechterte sich die Gesamtschadenquote deutlich von 73,7 % im Vorjahr auf 128,5 % im Geschäftsjahr. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen im Berichtsjahr 21,1 Mio. EUR (i. V. 11,4 Mio. EUR). Hiervon entfallen allein 3,9 Mio. EUR auf drei Großschäden, deren Schadenaufwand im Rahmen der Schadenermittlung erhöht werden musste.

Demzufolge ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 138,6 % (i. V. 88,5 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,1 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR Zuführung) verblieb ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR Gewinn).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 20.853 Verträge (i. V. 20.390). Die hieraus resultierenden Bruttobeiträge erhöhten sich um 5,5 % auf 4,9 Mio. EUR (i. V. 4,6 Mio. EUR).

Aufgrund von ausgebliebenen Großschäden reduzierten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 5,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Die Brutto-Gesamtschadenquote verringerte sich somit auf 69,5 % (i. V. 120,0 %). Die Netto-Combined-Ratio betrug 97,3 % nach 150,2 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. Entnahme 1,5 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die sonstige Kraftfahrtversicherung mit der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung hatte zum Ende 2016 insgesamt 17.164 Versicherungsverträge (i. V. 16.688) im Bestand. Hiervon entfallen auf die Fahrzeugvollversicherung 11.512 Versicherungsverträge (i. V. 11.000) und auf die Fahrzeugteilversicherung 5.652 Verträge (i. V. 5.688).

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 3,3 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR). Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung beliefen sich auf 2,9 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) und in der Fahrzeugteilversicherung auf 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR). Im gesamten Geschäftsjahr fielen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 3,3 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR) an.

Trotz eines milden Winters und dem Ausbleiben von wesentlichen Elementarschäden lag die Gesamtschadenquote mit 102,2 % über der des Vorjahres in Höhe von 101,0 %. Ursächlich hierfür war vor allem ein hoher Durchschnittsschadenaufwand bzw. Nachreservierungen bei einzelnen Schäden. Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 132,1 % (i. V. 129,3 %) und in der Fahrzeugteilversicherung 57,6 % nach 60,3 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -0,6 Mio. EUR (i. V. -0,5 Mio. EUR).

### Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung betrug der Bestand 96.190 Verträge (i. V. 95.279 Verträge). Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,1 Mio. EUR auf 25,1 Mio. EUR (i. V. 24,0 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich von 10,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,5 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Netto-Combined-Ratio betrug 59,2 % nach 62,6 % im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR Zuführung) sowie einer Zuführung zu der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR) erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 4,4 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

#### Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 25.825 (i. V. 25.721), bei einem Beitragsvolumen von 6,9 Mio. EUR (i. V. 6,7 Mio. EUR).

Durch das Ausbleiben von größeren Feuerschäden verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 4,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Die Gesamtschadenquote lag somit zum Jahresende bei 27,8 % nach 68,3 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 42,5 % nach 106,2 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. EUR (i. V. Entnahme 0,1 Mio. EUR) belief sich der versicherungstechnische Gewinn auf 0,3 Mio. EUR (i. V. Verlust 0,1 Mio. EUR).

Aufgrund des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses ist es dieses Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen zwischen 5 und 15 % vorzusehen.

### Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung umfasste 3.103 Verträge (i. V. 2.807). Als Bruttobeiträge wurden 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) vereinnahmt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 0,9 Mio. EUR nach 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, liegt jedoch mit 115,8 % (i. V. 183,1 %) weiterhin über 100 %.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 226,7 % nach 261,4 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 1,2 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR) ab. Hierin ist eine Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

### Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen betrug der Bestand 67.262 Verträge (i. V. 66.751). Hiervon entfällt auf die Sturmversicherung ein Anteil von 34,9 % und auf die Extended Coverage (EC) Versicherung ein Anteil von 35,4 %.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 17,5 Mio. EUR (i. V. 16,8 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 6,7 Mio. EUR (i. V. 5,3 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote lag zum Jahresende bei 38,4 % (i. V. 31,5 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 56,7 % nach 48,9 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR Zuführung), wurde ein Gewinn von 5,2 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) erzielt.

Aufgrund des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, bei folgenden Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

## Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/ -arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 2.468 Versicherungsverträge (i. V. 2.257) im Bestand.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 5,1 Mio. EUR nach 4,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 1,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür war der gestiegene Schadenbedarf in der Vertrauensschadenversicherung. Die Gesamtschadenquote lag folglich mit 65,4 % um 24,6 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Die Netto-Combined-Ratio betrug 87,4 % nach 51,5 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR Zuführung) erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

## Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2016 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2015, so konnte die dort getroffene Kernaussage zu den moderat steigenden Beiträgen aufgrund von Sanierungsmaßnahmen, einem guten Neugeschäft sowie durch Sondereinflüsse übertroffen werden. Das über dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das insbesondere durch ein besseres versicherungstechnisches Nettoergebnis und geringeren Zinsaufwendungen beeinflusst wurde, hat die Erwartungen aus 2015 übertroffen. Das nahezu auf Vorjahresniveau liegende Kapitalanlageergebnis, eine Netto-Combined-Ratio von unter 100 % sowie eine geringere Kapitalanlageverzinsung haben die Erwartungen aus 2015 nahezu bestätigt.

### **BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG**

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Mitglieder weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

### **ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE**

<b>Versicherungszweige und -arten</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	25	20	20	20	20
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	10	20	20	20
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	0	0	5	10
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	20	20	20	20	20

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand des Verbands gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem neuen europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG vollständig um.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband die externen Vorgaben um und hat sich damit auch frühzeitig auf Solvency II vorbereitet. Solvency II ist derzeit eines der wichtigsten Themen im Bereich der Versicherungsaufsicht.

Unser Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine zukunftsgerichtete und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien, der Bereichssteuerungsprofile und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die

Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### ***RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION***

Das Risikomanagementsystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die dezentralen Risikoverantwortlichen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG die Risiken eigenverantwortlich, soweit ausgegliederte Funktionen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband wahrgenommen werden. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können. Die Risikosituation des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes stellte sich zum Ende des Jahres 2016 wie folgt dar:

## **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2016 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovororgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwertrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2016 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 1,7 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt- schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
<b>2016</b>	87,6	-1,9
<b>2015</b>	71,8	3,9
<b>2014</b>	78,9	2,9
<b>2013</b>	79,8	4,1
<b>2012</b>	72,8	6,9
<b>2011</b>	68,7	7,6
<b>2010</b>	83,0	4,9
<b>2009</b>	86,5	5,9
<b>2008</b>	87,5	3,7
<b>2007</b>	95,8	-0,6

#### **RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 49 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,0 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum von 2014 - 2016 bei 0,0 %.

Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus dem Kernkommunalgeschäft zusammensetzt.

Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 49 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Gegen die Rückversicherer bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2.680 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
<i>AA-</i>	59
<i>A+</i>	2.596
<i>A-</i>	16
<i>keine</i>	9

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

### ***RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN***

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

### ***MARKTPREISRISIKO***

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband aufgrund der breiten Streuung und des geringen Anteils der Fremdwährungsanlagen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich größtenteils um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existieren im Bereich des Beteiligungscontrollings keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern-einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres

Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer einfach strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 1,5 Mio. EUR im Bestand. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2016 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:</b>		<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-3.652.936	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-4.422.292
<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:</b>		<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-12.785.276	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+4.772.633

### **AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung. Die anhaltende Staatsschuldenkrise, deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband zu erwarten. Dennoch birgt die Staatsschulden- bzw. Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband führt. Durch dieses künstlich tiefliegende Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Der Anlageausschuss kann in Form von Ausnahmen und unter Einbindung des Risikomanagements auch Rentenengagements in der Ratingkategorie Non-Investment Grade beschließen. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	92,1 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,8 %
ohne Rating (non rated)	6,1 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

## **OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN**

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich einer umfassenden Prüfung entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

## **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2016 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erfüllt die neuen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dabei übersteigt die aufsichtsrechtliche Solvabilitätsquote des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 175 % und entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unseres Unternehmens.

## **AUSBLICK UND CHANCEN**

Die Aussichten bezüglich des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und deren Auswirkungen auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Angesichts der wirtschaftlichen (anhaltende Niedrigzinsphase) und politischen (Brexit, Abschottungstendenzen in USA, bevorstehende Wahlen in Frankreich) Ereignisse lässt sich deren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das Wirtschaftswachstum in 2017 gehen von einem Wachstum zwischen 1,1 % und 1,5 % aus. Der private Konsum soll zentrale Stütze des Wirtschaftswachstums 2017 bleiben. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin positiv. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld bleibt eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen weiterhin eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Es bestehen jedoch mit der anhaltenden Staatsschulden- bzw. Eurokrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankenbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/ Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2017 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2016 aus. Die Beitragserwartungen für 2017 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Der Preiserhöhungszyklus in der Kraftfahrtversicherung hat sich 2016 weiter abgeflacht und dürfte voraussichtlich beendet sein. Im Markt verbesserte sich die Brutto-Combined Ratio 2017 leicht auf 96 %, beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband verschlechterte sich die Brutto-Combined Ratio aufgrund des ungünstigen Verlaufs in der allgemeinen Haftpflichtsparte und Kfz-Kaskosparte. Über das Gesamtgeschäft ergab sich eine Brutto-Combined-Ratio von 88 %. In der kommunalen Haftpflichtversicherung rechnen wir weiterhin mit hohen Geschäftsjahresschadenquoten.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband geht konzentriert auf die Bedürfnisse seiner kommunalen Kundengruppe ein, was sich auf die Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband strebt als Muttergesellschaft eine effizientere Steuerung des BGV Konzerns an. Dies wird durch eine Konzentration des bisher in der Badischen Allgemeinen Versicherung AG betriebenen Versicherungsgeschäfts auf die BGV-Versicherung AG und durch eine Straffung der Konzernstruktur erreicht. Die im August 2016 durchgeführte Verschmelzung ist nach Genehmigung durch die BaFin und der Eintragung im Handelsregister rückwirkend zum 01.01.2016 erfolgt. Durch diese Verschmelzung gingen die Chancen und Risiken der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG über. Dort wurden sie in den bestehenden Risikomanagementprozess integriert und im weiteren Steuerungsprozess behandelt und neu eingeschätzt.

Der BGV versucht, vorhandene Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Der BGV strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für den BGV eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Der BGV hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Identifikation von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Diese umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Für das Kernkommunalgeschäft im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband erwarten wir im folgenden Geschäftsjahr allenfalls moderat steigende Beiträge.

Die Staatsschulden- bzw. Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Durch das niedrige Zinsniveau und den hohen Anteil an Beteiligungen wird die Erzielung einer Kapitalanlageverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband hält die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und wird dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen leicht steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) von unter 100 % und ein im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeres Geschäftsergebnis.

## / Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten

### Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Versicherung zusätzlicher Gefahren
  - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
  - Sonstige Sachschadenversicherung
    - Ausstellungsversicherung
    - Jagd- und Sportwaffenversicherung
    - Musikinstrumenteversicherung
    - Fotoapparateversicherung
    - Kühlgüterversicherung
    - Reisegepäckversicherung
    - Valorenversicherung (privat)
    - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

### Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Der Verband betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

/ Aktiva

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
1. <i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	150.840.171,91			150.853.978
2. <i>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</i>	2.800.000,00			2.975.000
3. <i>Beteiligungen</i>	1.239.825,05			1.243.512
4. <i>Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	<u>1.500.000,00</u>			600.000
		156.379.996,96		155.672.490
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
1. <i>Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	108.334.344,76			93.355.568
2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	2.156.400,00			2.202.000
3. <i>Sonstige Ausleihungen</i>	27.279.670,67			26.002.292
4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i>	<u>34.250.000,00</u>			37.250.000
		<u>172.020.415,43</u>		158.809.860
			328.400.412,39	314.482.350

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

### / Aktiva

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>B. FORDERUNGEN</b>				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	48.752,99			99.965
2. Versicherungsvermittler	<u>909.931,25</u>			1.173.036
		958.684,24		1.273.001
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		2.679.533,25		1.990.250
<i>davon:</i> <i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i> <i>817.729,51 EUR (i. V. 783.547 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		1.405.759,31		1.555.898
<i>davon:</i> <i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i> <i>29.671,57 EUR (i. V. 612.916 EUR)</i>			5.043.976,80	4.819.149
<b>C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		12.642,69		29.899
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		515.563,48		140.603
<i>III. Andere Vermögensgegenstände</i>		<u>1.000.000,00</u>		1.000.000
			1.528.206,17	1.170.502
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		583.699,61		779.742
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>420,00</u>		420
			584.119,61	780.162
<b>E. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>			<u>6.564.604,97</u>	<u>7.120.985</u>
		<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b><u>342.121.319,94</u></b>	<b><u>328.373.148</u></b>

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

### / Passiva

	EUR	2016 EUR	EUR	2015 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
<i>Stammkapital</i>		655.950,00		628.900
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
<i>Sicherheitsrücklage</i>		<u>134.051.660,80</u>		129.914.561
			134.707.610,80	130.543.461
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	345.022,00			243.779
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i>				
<i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>161.511,00</u>			144.757
		183.511,00		99.022
<i>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i>				
<i>Versicherungsfälle</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	162.189.266,79			150.784.563
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i>				
<i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>12.598.799,85</u>			14.257.854
		149.590.466,94		136.526.709
<i>III. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i>				
<i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	7.006.399,03			7.011.153
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i>				
<i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>63.132,00</u>			60.572
		6.943.267,03		6.950.581
<i>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i>				
<i>Rückstellungen</i>		21.924.760,00		26.703.908
<i>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>1.302.139,00</u>		636.240
			179.944.143,97	170.916.460

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

## / Passiva

	2016		2015
	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.378.442,00		16.512.254
II. Steuerrückstellungen	4.585.113,00		4.995.250
III. Sonstige Rückstellungen	<u>1.922.883,99</u>		3.478.156
		22.886.438,99	24.985.660
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		518,70	813
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.306.493,30		1.074.153
2. Versicherungsvermittlern	<u>5,20</u>		0
		1.306.498,50	1.074.153
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		172.963,15	162.718
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.103.145,83	689.883
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
750.763,43 EUR (i. V. 0 EUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
312.241,60 EUR (i. V. 300.108 EUR)			
aus Steuern:			
1.578.188,67 EUR (i. V. 256.510 EUR)			
		<u>4.582.607,48</u>	<u>1.926.754</u>
	<b>Summe der Passiva</b>	<b>342.121.319,94</b>	<b>328.373.148</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 22. Februar 2017

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

/ Posten

	EUR	2016 EUR	EUR	2015 EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	55.974.451,99			53.065.197
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.584.187,62			13.048.860
		42.390.264,37		40.016.337
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-101.243,00			-25.487
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	16.754,00			68.536
		-84.489,00		43.049
			42.305.775,37	40.059.386
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			897.754,01	991.595
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.138.374,64	272.880
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	29.505.011,64			32.448.884
bb) Anteil der Rückversicherer	5.499.021,67			5.837.985
		24.005.989,97		26.610.899
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.404.703,55			738.629
bb) Anteil der Rückversicherer	1.659.054,40			1.423.228
		13.063.757,95		2.161.857
			37.069.747,92	28.772.756
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-665.899,00	-532.739
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.490.000,00	2.550.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.488.194,25		8.299.712
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.483.958,22		3.231.539
			5.004.236,03	5.068.173
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			356.670,56	330.406
9. Zwischensumme			-1.244.649,49	4.069.787
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			4.779.148,00	-1.433.135
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.534.498,51	2.636.652

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

/ Posten

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	209.172,01			200.372
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.323.904,75			5.231.617
davon:				
aus verbundenen Unternehmen				
66.191,32 EUR (i. V. 67.729 EUR)				
c) Erträge aus Zuschreibungen	<u>0,00</u>			7.300
		5.533.076,76		5.439.289
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	569.221,02			516.152
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	49.286,79			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>			101.000
		<u>618.507,81</u>		617.152
		4.914.568,95		4.822.137
3. Technischer Zinsertrag		<u>897.769,00</u>		991.624
			4.016.799,95	3.830.513
4. Sonstige Erträge		1.529.135,95		944.224
5. Sonstige Aufwendungen		<u>3.069.852,01</u>		4.014.486
			<u>-1.540.716,06</u>	-3.070.262
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>2.476.083,89</u>	760.251
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>6.010.582,40</u>	3.396.903
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.634.247,64		1.259.773
9. Sonstige Steuern		<u>239.234,76</u>		28.030
			<u>1.873.482,40</u>	1.287.803
10. Jahresüberschuss			4.137.100,00	2.109.100
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage			<u>4.137.100,00</u>	<u>2.109.100</u>
12. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>

/ Verwaltungsrat

**VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN**

**Ernst Schilling**

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim  
Stellvertretender Vorsitzender

**Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

**Georg Eble**

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

**Ulrich Hintermayer**

Bürgermeister der Stadt Kraichtal

**Michael Kessler**

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim

**Dr. Rupert Kubon**

Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen

**Dr. Frank Mentrup**

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

**Edith Schreiner**

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

**Bernd Siefertmann**

Bürgermeister der Stadt Renchen

**Prof. Dr. Eckart Würzner**

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

**VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART**

**Dr. Joachim Herrmann**

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

***VERTRETER DER LANDKREISE***

**Jürgen Bäuerle**

Landrat des Landkreises Rastatt

Vorsitzender

**Dorothea Störr-Ritter**

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

***VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE***

**Klaus Jehle**

Bürgermeister der Gemeinde Hohberg

Vorsitzender des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg

***VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS  
(GEMEINDEVERWALTUNGSVERBÄNDE)***

**Horst Althoff**

Bürgermeister der Gemeinde Neckargemünd

Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Neckargemünd  
(bis 31.07.2016)

/ **Vorstand**

**Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

**Prof. Edgar Bohn**

Stellvertretender Vorsitzender

**Raimund Herrmann**

Vorstandsmitglied

/ **Aufsicht**

***RECHTSAUFSICHT***

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

**Dr. Michael Pope**

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter des Ministeriums

**Volker Jochimsen**

Ministerialdirigent

Stellvertreter

***FACHAUFSICHT***

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,  
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE  
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE  
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>		
	<i>am 31.12.2016 Stück</i>	<i>am 31.12.2015 Stück</i>	<i>Veränderung +/- Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	1.903	1.911	- 8
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	2.933	2.901	+ 32
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	20.853	20.390	+ 463
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	17.164	16.688	+ 476
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	96.190	95.279	+ 911
<i>davon:</i>			
<i>    Feuerversicherung</i>	25.825	25.721	+ 104
<i>    Verbundene Gebäudeversicherung</i>	3.103	2.807	+ 296
<i>    Sonstige Sachversicherung</i>	67.262	66.751	+ 511
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>2.468</u>	<u>2.257</u>	+ <u>211</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>141.511</u>	<u>139.426</u>	+ <u>2.085</u>

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

### **AKTIVA**

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind zum Nennwert bilanziert abzüglich Tilgungen. In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ist ein nachrangiges strukturiertes Schuld-scheindarlehen in Höhe von 1,5 Mio. EUR enthalten.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Das Heranziehen der fortgeführten Anschaffungskosten geschah insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfolgte die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung einer Zinsstrukturkurve auf Basis der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; sechs Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert wird anhand des Rücknahmepreises ermittelt. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 53.064 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 48.968 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 4.159 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 63 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte in Höhe von 2.998 Tsd. EUR zu den Zeitwerten in Höhe von 2.935 Tsd. EUR bei Rentenfonds. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Im Berichtsjahr wurde eine Abschreibung in Höhe von 46 Tsd. EUR vorgenommen. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine

Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Börsenkursen.

Namensschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven. Im kurzen Laufzeitbereich werden Euriborwerte, für Laufzeiten über einem Jahr Mids-wapsätze verwendet. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert.

Abrechnungsforderungen und Sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert bzw. in einem Fall geschätzt bilanziert und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise sowie die zugehörigen versicherungstechnischen Posten des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht bzw. auf Basis der Vorjahresbeträge für den Monat Dezember geschätzt. Der Umfang dieser Geschäfte ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Anderen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen der Handels- und Steuerbilanz und dem steuerlichen Verlustvortrag. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

## **PASSIVA**

Die Beitragsüberträge wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011, 1,75 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2011 und 1,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2014 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um die Anteile der Rückversicherer reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine Rückstellung gegenüber der Verkehrsoferhilfe e.V. gemäß Aufgabe des Vereins sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2016 eine Überdeckung von 2 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene

durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 3,24 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 1.463 Tsd. EUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Folgende Parameter wurden angesetzt:

<b>Pensionsalter</b>	63 Jahre
<b>Gehaltsdynamik</b>	2,20 % p.a.
<b>Rentendynamik</b>	1,60 % p.a.
<b>Zinssatz<sup>1)</sup></b>	4,01 % p.a.
<b>Fluktuation</b>	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2016, fortgeschrieben auf den 31.12.2016

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 390 Tsd. EUR.

Die unter den Posten Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

<b>Kosten und Preissteigerungen</b>	2,00 % p.a.
<b>Zinssatz<sup>1)</sup></b>	3,24 % p.a.
<b>Fluktuation</b>	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2016, fortgeschrieben auf den 31.12.2016

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Beihilfeleistungen belief sich auf 158 Tsd. EUR.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Diese Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

### **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile (Depotzinsen gemäß der vertraglichen Grundlagen).

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A I UND A II IM GESCHÄFTSJAHR 2016

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.854	-	-	14	-	-	150.840
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.975	-	-	175	-	-	2.800
3. Beteiligungen	1.244	-	-	-	-	4	1.240
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	600	1.500	-	600	-	-	1.500
5. Summe A. I.	155.673	1.500	-	789	-	4	156.380
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	93.355	14.979	-	-	-	-	108.334
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.202	-	-	-	-	46	2.156
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	0	3.000	-	-	-	-	3.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	25.433	8.580	-	10.324	-	-	23.689
c) übrige Ausleihungen	569	84	-	62	-	-	591
4. Einlagen bei Kreditinstituten	37.250	-	-	3.000	-	-	34.250
5. Summe A. II.	158.809	26.643	-	13.386	-	46	172.020
<b>Insgesamt</b>	<b>314.482</b>	<b>28.143</b>	<b>-</b>	<b>14.175</b>	<b>-</b>	<b>50</b>	<b>328.400</b>

### Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Geschäftsjahr Tsd. EUR	Zeitwerte Vorjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Vorjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Vorjahr Tsd. EUR
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	179.598	28.758	-	178.840	27.986	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.070	270	-	3.184	209	-
3. Beteiligungen	4.974	3.734	-	4.564	3.320	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.497	-	3	616	16	-
5. Summe A. I.	189.139	32.762	3	187.204	31.531	-
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124.466	16.195	63	109.697	16.418	76
(davon Anlagevermögen)	53.064	4.159	63	45.212	3.842	76
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.156	-	-	2.251	49	-
(davon Anlagevermögen)	-	-	-	-	-	-
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	3.037	37	-	-	-	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	25.239	1.550	-	26.898	1.465	-
c) übrige Ausleihungen	688	97	-	641	72	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	34.516	266	-	37.995	745	-
5. Summe A. II.	190.102	18.145	63	177.482	18.749	76
<b>Insgesamt</b>	<b>379.241</b>	<b>50.907</b>	<b>66</b>	<b>364.686</b>	<b>50.280</b>	<b>76</b>

# **ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ**

/ Aktiva

## **KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN**

### **1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Durch die Verschmelzung der Badischen Allgemeine Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG, Karlsruhe, ist die Badische Allgemeine Versicherung AG erloschen. Rechtsnachfolgerin ist nun die BGV-Versicherung AG. Als Mutterunternehmen ist der BGV mit einem Anteil von 99,72 % an der neuen BGV-Versicherung AG beteiligt. Die restlichen Aktienanteile in Höhe von 0,28 % befindet sich im Streubesitz kommunaler badischer Unternehmen. Der Buchwert der Beteiligung beträgt 68.666.725 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 72.281.627 EUR; Jahresüberschuss 2015 = 2.102.500 EUR). Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Der Bilanzwert an der 100%igen Tochtergesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe, hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3.905.330 EUR nicht verändert (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 10.706.430 EUR; Jahresüberschuss 2015 = 320.600 EUR).

Der BGV hält als einziger Gesellschafter das Stammkapital der Tochtergesellschaft BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe, in Höhe von 25.000 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 30.950 EUR; Jahresüberschuss 2015 = 597 EUR).

Des Weiteren ist der BGV alleiniger Kommanditist der Tochtergesellschaft BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe, mit einer Pflichteinlage in Höhe von 1.000 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 78.419.217 EUR; Jahresüberschuss 2015 = 466.257 EUR). Der Bilanzwert der Beteiligung des BGV beträgt 78.243.117 EUR.

### **2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Im Jahr 2012 wurde der BGV Immobilien GmbH & Co. KG ein Darlehen in Höhe von 3.500.000 EUR auf 20 Jahre gewährt. Es ist mit 5 % p.a. der ursprünglichen Darlehenssumme zu tilgen. Das Darlehen ist zum 31.12. mit 1,9 % p.a. zu verzinsen. Der Zinssatz ist variabel und kann jeweils zu Beginn eines neuen Quartals den veränderten Marktverhältnissen angepasst werden.

### **3. Beteiligungen**

Die nominale Beteiligung an dem Rückversicherungsunternehmen der öffentlich-rechtlichen Sachversicherer, der Deutschen Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin, betrug 191.250 EUR, das sind rund 0,8 % des Grundkapitals (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 173.876.724 EUR; Jahresüberschuss 2015 = 14.736.644 EUR).

Der BGV ist an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, mit 1.350 Stück auf den Namen lautende Stückaktien beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,5 % (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 313.647.305 EUR; Jahresüberschuss 2015 = 41.380.600 EUR).

An der KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, ist der BGV als Kommanditist mit nominal 437.155 EUR (i. V. 437.155 EUR) zur Finanzierung eines Büroneubaus der Union Krankenversicherung AG in Saarbrücken beteiligt (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 0

EUR; Jahresüberschuss 2015 = 3.498.592,63 EUR ). Der Anteil am gesamten Kommanditkapital blieb mit 1,9 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der BGV ist an der Tochtergesellschaft des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., der GDV-Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt (Eigenkapital per 31. Dezember 2015 = 19.892.505,79 EUR; Jahresfehlbetrag 2015 = 67.732,87 EUR). Die nominale Beteiligung beträgt 69.046 EUR. Dies entspricht einem Anteil von rd. 0,3 %.

#### **4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Es besteht ein strukturiertes Schuldscheindarlehen mit Nachrangabrede in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

## ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

<b>Art des Fonds</b>	<b>Gemischter Fonds I 2016 EUR</b>	<b>Gemischter Fonds II 2016 EUR</b>	<b>Renten Fonds 2016 EUR</b>
<i>Buchwert 31.12.</i>	59.331.622	28.502.174	13.938.800
<i>Marktwert 31.12.</i>	71.367.991	31.619.483	14.510.266
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	12.036.369	3.117.309	571.466
<i>Ausschüttung GJ</i>	2.455.568	838.641	205.714
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

<b>Art des Fonds</b>	<b>Gemischter Fonds I 2015 EUR</b>	<b>Gemischter Fonds II 2015 EUR</b>	<b>Renten Fonds 2015 EUR</b>
<i>Buchwert 31.12.</i>	51.876.342	25.163.650	11.233.180
<i>Marktwert 31.12.</i>	64.451.629	28.189.704	11.740.791
<i>Bewertungsreserve 31.12.</i>	12.575.287	3.026.054	507.611
<i>Ausschüttung GJ</i>	2.034.696	768.898	161.703
<i>Tägliche Rückgabe möglich</i>	Ja	Ja	Ja
<i>Unterlassene Abschreibung</i>	Nein	Nein	Nein

## SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	<b>2016 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>		
<i>Vorräte</i>	12.643	29.899
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>		
<i>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten</i>	515.563	140.603
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>		
<i>Kulturgüter</i>	1.000.000	1.000.000

## **AKTIVE LATENTE STEUERN**

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Andere Rückstellungen sowie auf künftig nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, deren Inanspruchnahme in den nächsten Jahren realisiert werden kann. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,9 %.

Der Aktivierte Betrag in Höhe von 6.564.604,97 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Mitglieder.

## / Passiva

### **EIGENKAPITAL**

#### I. Eingefordertes Kapital

##### Stammkapital

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von einem Mitglied, den Abgang von einem Mitglied sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 628.900 EUR auf 655.950 EUR erhöht.

#### II. Gewinnrücklagen

	<i>EUR</i>
<i>Sicherheitsrücklage per 1. Januar 2016</i>	129.914.561
<i>Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung</i>	<u>4.137.100</u>
<i>Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2016</i>	134.051.661

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, 2016				2015		
Versicherungs- zweige und -arten	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen <sup>1)</sup>	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen <sup>1)</sup>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	1.421.742	753.643	45.741	1.599.969	910.213	52.148
Haftpflichtversicherung	131.876.063	122.456.678	9.408.006	124.968.618	111.476.003	13.482.835
Kraftfahrzeug-						
Haftpflichtversicherung	6.171.561	4.827.204	1.323.712	5.283.684	5.080.419	184.275
Sonstige Kraftfahrt-						
versicherung	1.206.938	873.398	326.042	1.229.538	736.832	487.013
Feuer- und Sachversicherung	25.073.156	12.221.646	4.865.263	26.764.712	13.142.839	6.405.800
davon:						
Feuerversicherung	5.665.916	4.598.753	351.736	6.902.215	6.503.821	78.034
Verbundene Gebäude-						
versicherung	1.942.445	732.445	0	1.647.929	1.077.929	0
Sonstige						
Sachversicherung	17.464.795	6.890.448	4.513.527	18.214.568	5.561.089	6.327.766
Sonstige Versicherungen	<u>27.018.127</u>	<u>21.056.698</u>	<u>5.955.996</u>	<u>25.533.123</u>	<u>19.438.257</u>	<u>6.091.837</u>
Gesamtes						
Versicherungsgeschäft	<u>192.767.587</u>	<u>162.189.267</u>	<u>21.924.760</u>	<u>185.379.644</u>	<u>150.784.563</u>	<u>26.703.908</u>

<sup>1)</sup> Hierin ist die Rückstellung für Terrorrisiken in Höhe von 55.900 EUR (i. V. 48.400 EUR) enthalten.

## **ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr überwiegend Verpflichtungen für Beihilfeleistungen in Höhe von 1.640.366 EUR.

## **ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	750.763	0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligung besteht</i>	312.242	300.108
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	1.578.189	256.510
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	77.407	33.890
<i>Sonstiges</i>	<u>384.545</u>	<u>99.375</u>
	<u>3.103.146</u>	<u>689.883</u>

## **SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016**

<b>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</b>	<b>Gebuchte Brutto- Beiträge</b>	<b>Verdiente Brutto- Beiträge</b>	<b>Verdiente Netto- Beiträge</b>
	<b>2016 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	1.137.251	1.137.247	982.016
<i>Haftpflichtversicherung</i>	16.462.987	16.462.988	15.995.970
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	4.888.715	4.888.759	4.553.709
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	3.266.107	3.266.102	3.138.417
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	25.123.948	25.022.673	14.445.804
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	6.863.639	6.863.639	2.171.781
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	770.858	770.858	395.726
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	17.489.451	17.388.176	11.878.297
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>5.095.444</u>	<u>5.095.440</u>	<u>3.189.859</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>55.974.452</u>	<u>55.873.209</u>	<u>42.305.775</u>
	<b>2015 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	1.110.525	1.110.567	962.671
<i>Haftpflichtversicherung</i>	15.531.293	15.531.284	15.187.062
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	4.635.103	4.635.016	4.211.750
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	3.049.887	3.049.806	2.914.589
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	24.012.302	23.985.506	13.718.724
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	6.705.581	6.705.581	2.233.120
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	532.984	532.984	284.290
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	16.773.737	16.746.941	11.201.314
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>4.726.087</u>	<u>4.727.531</u>	<u>3.064.590</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>53.065.197</u>	<u>53.039.710</u>	<u>40.059.386</u>

<b>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten</b>	<b>Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle</b>	<b>Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb</b>	<b>Rück- versiche- rungs- saldo</b>	<b>Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.</b>
	<b>2016 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	213.882	158.576	-24.471	568.634
<i>Haftpflichtversicherung</i>	21.149.636	2.067.233	582.729	-63.738
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	3.399.482	1.042.393	-322.413	-1.255.780
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	3.337.706	573.420	-108.956	-594.809
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	9.478.123	4.164.453	-5.490.694	4.354.311
<i>davon:</i>				
<i>  Feuerversicherung</i>	1.907.187	1.206.689	-2.500.844	316.739
<i>  Verbundene Gebäudeversicherung</i>	892.881	204.485	-174.880	-1.152.238
<i>  Sonstige Sachversicherung</i>	6.678.055	2.753.279	-2.814.970	5.189.810
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>3.330.886</u>	<u>482.119</u>	<u>-879.703</u>	<u>525.881</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>40.909.715</u>	<u>8.488.194</u>	<u>-6.243.508</u>	<u>3.534.499</u>
	<b>2015 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
<i>Unfallversicherung</i>	349.901	141.568	-25.997	562.702
<i>Haftpflichtversicherung</i>	11.442.347	2.012.523	-328.580	2.808.920
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	5.560.276	919.742	-268.628	-837.569
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	3.079.353	512.746	-84.940	-522.966
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	10.826.353	4.243.694	-3.784.678	260.179
<i>davon:</i>				
<i>  Feuerversicherung</i>	4.582.136	1.285.666	-975.531	-103.661
<i>  Verbundene Gebäudeversicherung</i>	975.760	130.671	114.578	-1.036.377
<i>  Sonstige Sachversicherung</i>	5.268.457	2.827.357	-2.923.725	1.400.217
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>1.929.283</u>	<u>469.439</u>	<u>-841.205</u>	<u>365.386</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>33.187.513</u>	<u>8.299.712</u>	<u>-5.334.028</u>	<u>2.636.652</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsverlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Dieser resultiert überwiegend aus der Rentendeckungsrückstellung im Versicherungszweig Haftpflichtversicherung infolge der Nachreservierung von Einzelfällen sowie der Zinsabsenkung und aus der Nachreservierung von Einzelfällen in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 2,4 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	<b>2016 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.590.212	3.502.621
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	<u>4.897.982</u>	<u>4.797.091</u>
Gesamt	<u>8.488.194</u>	<u>8.299.712</u>

### **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

	<b>2016 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.077.868	4.121.011
b) Latente Steuern	<u>556.380</u>	<u>-2.861.238</u>
Gesamt	<u>1.634.248</u>	<u>1.259.773</u>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschließlich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

### **PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	<b>2016 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
1. Löhne und Gehälter	863.499	765.569
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	25.572	7.313
3. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>260.717</u>	<u>248.492</u>
Aufwendungen insgesamt	<u>1.149.788</u>	<u>1.021.374</u>

## / Sonstige Angaben

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, ist Mutterunternehmen des Konzerns BGV / Badische Versicherungen und stellt den Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2016 waren keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Das zuständige Registergericht für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband ist das Amtsgericht Mannheim. Der Verband ist mit der Nummer HRA 104483 ins Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat der BGV Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Der BGV ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 39.130 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An Aufwendungen (ohne Auslagenerstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat haben wir 63.655 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 426.696 EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 5.186.337 EUR zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 917.415 EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand haben wir einen Betrag von 5.723.012 EUR passiviert. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Verbandes gefährden.

Karlsruhe, den 20. März 2017

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Verbands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbands sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. April 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Horst  
Wirtschaftsprüferin

## **BERICHT DES VERWALTUNGSRATES**

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt vier Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Verwaltungsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichmaßen intensiv hat sich der Verwaltungsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoberichten und -informationen. Ferner ließ er sich vom Vorstand über alle relevanten Gesichtspunkte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten.

Auch die derzeitige Kapitalanlagestrategie sowie das entsprechende Anlageportfolio des BGV wurden eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

In 2016 fand eine externe Klausurtagung aller Aufsichtsgremien der Unternehmensgruppe statt. Dort wurde die Konzern-Entwicklung der letzten 10 Jahre beleuchtet, die aktuelle Unternehmenssituation dargestellt und ein Ausblick auf geplante Themen gegeben. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung eine Schulung zum Thema „Das Aufsichtsorgan von Versicherungsunternehmen und Solvency II“. Darüber hinaus wurde das Rating-Ergebnis der BGV AG vorgestellt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2016 und der Lagebericht 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Verwaltungsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Verwaltungsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Karlsruhe, den 24. Mai 2017

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Bäuerle  
Landrat des Landkreises Rastatt